



## Transkript zum Film Judentum

Das Judentum ist mit etwa 14,6 Millionen Anhänger\*innen die kleinste der Weltreligionen. In Deutschland sind ca. 0,1% der Menschen Jüdinnen und Juden. Auf der Welt leben die meisten jüdischen Menschen in den USA und in Israel.

Das Judentum ist die älteste der monotheistischen Religionen, also der Religionen, die nur an einen einzigen Gott glauben. Der jüdische Glaube beginnt vor etwa 4000 Jahren mit Abraham. Abraham und seine Nachkommen werden von Gott erwählt und schließen einen Bund mit ihm. Viele Jahrhunderte später ist aus der Familie Abrahams das Volk Israel geworden, das in Ägypten Sklavenarbeit<sup>1</sup> verrichten musste. Die Überlieferung<sup>2</sup> berichtet, dass Gott das Volk aus der Sklaverei befreite und mit ihm einen zweiten Bund schloss. Gott schenkte nach dieser Überlieferung den Israeliten die Thora, eine heilige Schriftrolle<sup>3</sup>, die als Bund zwischen Gott und dem Volk bis heute gilt. Deshalb begreifen sich Jüdinnen und Juden als von Gott erwähltes Volk.

In der Thora, der heiligen Schrift des Judentums, finden sich neben der Geschichte von der Erschaffung der Welt und die Geschichte des Stammvaters<sup>4</sup> Abrahams auch verschiedene Gebote<sup>5</sup> und Richtlinien, an die Jüdinnen und Juden sich halten sollen. Sie sind Gottes Leitfaden<sup>6</sup> für ein gutes und richtiges Leben. Nur wenn Jüdinnen und Juden sich an diese Gesetze halten, bleibt der Bund mit Gott bestehen.

Die Synagoge ist der Versammlungsort einer jüdischen Gemeinde. „Synagoge“ ist griechisch und bedeutet „Versammlung“. Ursprünglich haben die Erwachsenen sich in der Synagoge versammelt, um die Thora und ihre Gesetze zu lernen. Heute wird immer noch aus der Thora vorgelesen, aber die Synagoge ist jetzt auch ein Ort, an dem Jüdinnen und Juden gemeinsam beten.

Im Judentum gibt es unterschiedliche Strömungen<sup>7</sup>. Die wichtigsten von ihnen sind das orthodoxe<sup>8</sup> Judentum, das progressive<sup>9</sup> Judentum und das konservative<sup>10</sup> Judentum.

Anhänger\*innen des orthodoxen Judentums glauben, dass die Thora Gottes Wort ist. Sie halten sich deshalb sehr streng an die darin beschriebenen Regeln. Männer und Frauen haben unterschiedliche Rollen in der Familie sowie im Gottesdienst und sitzen deshalb in der Synagoge getrennt. Progressive Jüdinnen und Juden glauben, dass die Thora von Menschen geschrieben wurde. Deshalb legen sie die Regeln darin freier aus. Sie sagen, dass Männer und Frauen gleiche Rechte und Pflichten haben. Deshalb sitzen sie gemischt in der Synagoge und auch Frauen können Rabbinerinnen<sup>11</sup> werden. Das konservative Judentum ist entstanden, weil es jüdische Menschen gab, die einen Mittelweg zwischen orthodoxem und progressivem Judentum gesucht haben. Die konservative Strömung nennt sich auch „Masorti“, das ist hebräisch und kann man mit *Tradition* übersetzen. Ihre Mitglieder



streben danach die Tradition<sup>12</sup> des Judentums zu bewahren, soweit sie mit modernen wissenschaftlichen Erkenntnissen und den heutigen Lebensumständen vereinbar ist.